

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PIA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien. Satz in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 7. Dezember 1987

Blatt 2634

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stadtrat Stacher zu Pflegegebühren in den Spitälern (2635/FS: 4.12.)
- Goldenes Ehrenzeichen für Regierungsrat Pecher (2636/FS: 4.12.)
- St.-Rochus-Heim erhält Fernwärmeanschluß (2637/FS: 5.12)
- 13,3 Millionen für Weiterbau am SMZO-Spital (2637/FS: 6.12.)
- Historischer Atlas von Wien (2638/FS: 5.12)
- Neuntausend Mitarbeiter der Stadt Wien zu Weihnachten im Einsatz (2639/FS: 5.12)
- Zivilschutz: Erprobung einer Sirene (2641)
- 85.000. Besucher bei „Wien grüßt Antwerpen“ (2643)
- Stacher: Vorbildliche Spitalsmüllentsorgung (2644)
- Elektrodefekt als Brandursache (nur FS: 6.12)

Bezirke:

- Bausperren in Hietzing (2642)

Kultur:

- Prämien für Kleingalerien (2640)

Stadtrat Stacher zu Pflegegebühren in den Spitälern

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Zu einer am Freitag geäußerten Kritik von Stadtrat Maria Hampel-Fuchs an der Erhöhung der Pflegegebühren in den städtischen Spitälern nahm Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Stellung. Er stellte richtig, daß die Pflegegebühren im Allgemeinen Krankenhaus um 6,56 Prozent erhöht werden sollen, in den übrigen städtischen Spitälern um 3,75 Prozent. Die Pflegegebühr in den psychiatrischen Anstalten werde nicht erhöht, mit Ausnahme jener für geistig abnorme Rechtsbrecher, die aber nicht vom Patienten bezahlt werden müsse.

Der Gesundheitsstadtrat fügte hinzu, man könne nicht von den Spitälern bestmögliche Patientenbehandlung (wie beispielsweise mit Hilfe eines Kernspintomographen im Allgemeinen Krankenhaus) verlangen, gleichzeitig aber auf einem Einfrieren der dafür erbrachten finanziellen Leistungen bestehen. Selbstverständlich gelte aber in den städtischen Spitälern nach wie vor die Maxime, daß dort einzusparen ist, wo dies im Interesse der Patienten vertreten werden kann. (Schluß) and/rr

Bereits am 4. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Goldenes Ehrenzeichen für Regierungsrat Pecher

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Freitag, nachmittag im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an Bezirksschulinspektor Regierungsrat Alkuin PECHER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk hob in seiner Rede vor allem die gewerkschaftliche Tätigkeit Pechers für die Wiener Lehrerschaft hervor. (Schluß) red/bs

Bereits am 4. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

St.-Rochus-Heim erhält Fernwärmeanschluß

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Das St.-Rochus-Heim in der Cumberlandstraße, ein Pflegeheim der Stadt Wien, wird in Hinkunft mit Fernwärme versorgt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen faßte diesen Beschluß in seiner letzten Sitzung. Die Fernwärme ist nicht nur umweltfreundlicher als eine lokale Wärmeversorgung. Sie hilft der Spitalsverwaltung auch Kosten zu sparen, weil verschiedene kostspielige Instandhaltungsaufwendungen wegfallen. Derzeit hat das Pflegeheim eine Anlage, die mit Heizöl leicht betrieben wird. (Schluß) and/rr

Bereits am 5. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

13,3 Millionen für Weiterbau am SMZO-Spital

Gemeinderatsausschuß genehmigte die Mittel

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) 13,3 Millionen Schilling für den Weiterbau am Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen in seiner letzten Sitzung. Mit diesen Mitteln werden Baumeister-Ausbauarbeiten im Rahmen der 1. Ausbaustufe und beim Parkdeck 2 bestritten. Die Gesamtbaukosten beim Krankenhaus im SMZO wurden vom Gemeinderat mit 5.251 Milliarden Schilling festgelegt. Die jetzt beschlossenen Arbeiten sind in dieser Gesamtsumme enthalten. (Schluß) and/rr

Bereits am 6. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Historischer Atlas von Wien

3. Lieferung 1987 soeben erschienen

Wien, 5.12. (RK-LOKAL/KULTUR) Im Verlag Jugend & Volk ist soeben die dritte Lieferung des „Historischen Atlas von Wien“ erschienen, der vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gemeinsam mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung herausgegeben wird. Die wissenschaftliche Gesamtleitung liegt in den Händen von Archivdirektor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE und Dipl.-Ing. Dr. Renate BANIK-SCHWEITZER, Dr. Gerhard MEISSL ist ständiger wissenschaftlicher Mitarbeiter. Die kartographischen Arbeiten werden von Erich KOPECKY geleitet. Den Druck der Karten besorgt Freytag-Berndt und Artaria, Wien.

Die 15 Karten der 3. Lieferung (in Kartonmappe) sind im Buchhandel zum Preis von 1.780 Schilling erhältlich. Sie können aber, ebenso wie die 1981 und 1984 erschienenen 24 Karten, auch einzeln bezogen werden.

Die jüngste Lieferung enthält Karten zu mehreren thematischen Schwerpunkten. Einer zeigt die Entwicklung der Wiener Arbeiterquartiere im Zusammenhang mit der Herausbildung des Industriestandortmusters, das selbst wieder vom Ausbau des Eisenbahnnetzes beeinflusst war. Weiters wird die Zunahme von Verbauungs- und Wohndichte zwischen 1783 und 1857 gezeigt und die Wiener Bevölkerung seit 1869 nach ihrer regionalen Herkunft aufgeschlüsselt.

Anhand der Veränderungen grundherrschaftlicher Rechte wird die Ausdehnung des Einflusbereichs des Wiener Magistrats zwischen 1779 und 1825 dargestellt. Ein weiterer Komplex betrifft die technische Infrastruktur. Zu sehen ist die schlechte Situation in der Trinkwasserversorgung und der Abfallbeseitigung vor dem Bau der 1. Hochquellenwasserleitung und der großen Sammelkanäle.

Der letzte Themenschwerpunkt zeigt anhand der Gemeinderatswahlen von 1891, 1895 und 1896, wie durch Wahlrechtsmanipulationen versucht wurde, den Niedergang der Liberalen und den Aufstieg der Christlich-sozialen Partei zu verhindern, und wie der Sozialdemokratischen Partei die ihrer Stimmenstärke entsprechende Repräsentanz im Gemeinderat verwehrt wurde.

Schließlich wird die Reihe der Reproduktionen historischer Karten mit der Wien-Karte von Wolmuet aus 1547 und dem Plan von Wien von Anguissola und Marinoni von 1706 fortgesetzt. (Schluß) am/rr

Bereits am 5. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neuntausend Mitarbeiter der Stadt Wien zu Weihnachten im Einsatz

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Auch an den Weihnachtsfeiertagen muß die Stadt „funktionieren“. Jeweils fast neuntausend Mitarbeiter der Stadt Wien werden deshalb am 25. und 26. Dezember im Einsatz sein. Wie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ betonte, zeigt allein diese Zahl, wie wenig das alte Klischee der „Schreibtischbeamten“ im Rathaus zutrifft und wie sehr die Stadtverwaltung zum Dienstleistungsbetrieb geworden ist. Rund 3.900 Mitarbeiter versehen an den Feiertagen ihren Dienst in den Spitälern, mindestens 1.200 sind es bei der Straßenreinigung und bei der Müllabfuhr, 430 bei der Feuerwehr und 450 in den Heimen für Kinder und Jugendliche. 2.240 Mitarbeiter sorgen für das Funktionieren der öffentlichen Verkehrsmittel, und 210 sind notwendig, um die Stromversorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus gibt es in zahlreichen Abteilungen Journaldienste. (Schluß) ger/bs

Bereits am 5. Dezember 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Prämien für Kleingalerien

Wien, 7.12. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien vergab im dritten Vierteljahr 1987 Prämien an drei Wiener Kleingalerien in der Gesamthöhe von 60.000 Schilling. Die Galerie Gras und die Galerie Knoll erhielten je 21.428 Schilling, die Galerie Insam 17.144 Schilling. (Schluß) gab/gg

Zivilschutz: Erprobung einer Sirene

Am 10. Dezember in Margareten

Wien, 7.12. (RK-LOKAL) In Wien wird derzeit am Aufbau eines Warn- und Alarmsystems für den Zivil- und Katastrophenschutz gearbeitet. In diesem Zusammenhang wird nun die Funktion und Wirksamkeit einer Sirene getestet. Die Anlage auf dem Dach einer Garage des städtischen Fuhrparks in der Einsiedlergasse in Margareten, wird am Donnerstag, dem 10. Dezember, zwischen 14 und 15 Uhr, mehrere Male eingeschaltet. Sie wird abwechselnd einen Dauerton und einen auf- und abschwellenden Heulton abgeben. Experten werden diese Erprobung überwachen und die Ausbreitung des Schalls mit Pegelmeßgeräten erfassen. Es besteht kein Grund zur Beunruhigung. Die Bevölkerung im Umkreis von etwa einem Kilometer wird über Flugblätter über die Erprobung der Sirene informiert. (Schluß)
and/bs

Bausperren in Hietzing

Wien, 7.12. (RK-BEZIRKE) Für zwei Kerngebiete in Wien-Hietzing sollen zeitlich begrenzte Bausperren verhängt werden, weil eine Änderung der derzeit geltenden Flächenwidmungs- und Bebauungspläne beabsichtigt ist. Es betrifft in Ober-St.-Veit das Areal zwischen Auhofstraße, Gutzkowplatz, Hietzinger Hauptstraße, Glasauergasse und in Lainz das Gebiet zwischen Fasangartengasse, Atzgersdorfer Straße, Gallgasse, Anton-Langer-Gasse, Eduard-Jäger-Gasse und Lainzer Straße.

In Ober-St.-Veit geht es vorrangig um die Sicherung des charakteristischen Ortsbildes, Festsetzung einer Schutzzone, Schutz des wertvollen Baumbestandes bzw. Beschränkung der bebaubaren Fläche. In Lainz soll auch das charakteristische Erscheinungsbild gesichert werden, was ebenfalls eine Beschränkung der Bebaubarkeit der Flächen erfordert. Überdies soll der künftige Widmungsplan den im Bundesstraßengesetz 1986 in Teilbereichen modifizierten Verlauf der B 222 berücksichtigen.

Die Entwürfe für die Bausperren liegen vom 10. Dezember 1987 bis 7. Jänner 1988 in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, während der Amtsstunden zur Einsichtnahme und Stellungnahme auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). (Schluß) smo/gg

85.000. Besucher bei „Wien grüßt Antwerpen“

Ausstellung über Weihnachten verlängert

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Der Bürgermeister von Antwerpen, H.B. COOLS, der Wiener Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS begrüßten Sonntag in der Ausstellung „Wien grüßt Antwerpen“ den 85.000. Besucher, der mit der Einladung zu einer Flugreise nach Wien überrascht wurde. Die Wien-Ausstellung hat unter den österreichischen „Europalia“-Veranstaltungen in Belgien die dritthöchste Besucherzahl. Bürgermeister Cools hat Wien gebeten, die bis 20. Dezember geplante Präsentation über die Weihnachtsfeiertage bis zum Jahresende zu verlängern.

Als Hit erweist sich bei „Wien grüßt Antwerpen“ das angeschlossene Wiener Kaffeehaus, das möglicherweise auf Dauer im ehemaligen Bourla-Schouwburg-Theater verbleiben soll. Besonders positiv wird vermerkt, daß die Wien-Ausstellung sich nicht — wie die meisten anderen „Europalia“-Darbietungen — einem Spezialthema widmet, sondern eine breit angelegte „Basisinformation“ über die Bundeshauptstadt liefert, darunter auch intensiv die jüdische Kultur in Wien. Antwerpen plant für Juli 1988 einen „Gegenbesuch“ mit einer Stadtpräsentation in Wien. (Schluß) fvv/bs

Stacher: Vorbildliche Spitalsmüllentsorgung

Mülltrennung und Recycling

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) In Wiens städtischen Spitälern wird der anfallende Müll vorbildlich entsorgt und zum Teil auch der Wiederverwertung zugeführt. Dies erklärte Montag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zur Diskussion über die Beseitigung des Spitalsmülls in Wien. Laut Stacher werden überwachungsbedürftige Sonderabfälle, wie etwa Lösungsmittel, Altmedikamente, Altlacke, Spraydosen, Laborabfälle usw. gesondert in den städtischen Spitälern gesammelt und mit eigenen Fahrzeugen zur EBS gebracht. Diese Transporte werden mit einem eigenen Begleitscheinssystem kontrolliert. Wesentlich ist dabei, daß der Abfall von Krankenstationen in orangefarbenen, der sonstige Abfall in grauen Säcken gesammelt wird. Die orangefarbenen Säcke werden an die EBS weitergeleitet, die grauen Säcke hingegen werden normal entsorgt.

Altstoffe Wie Altpapier, Altkartonagen, Essensabfälle, Speisefette und -öle, zum Teil auch Kunststoffe, Fixierbäder (Röntgen), Leuchtstoffröhren usw. werden getrennt gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

Durch den Umbau der EBS konnte im letzten Jahr dort nicht der gesamte Müll in den orangefarbenen Säcken verbrannt werden. Er wurde, wie das in allen anderen Bundesländern üblich ist, ausnahmsweise der Müllverbrennung zugeführt. Eigene Verbrennungsöfen gibt es in den städtischen Spitälern nicht.

Zusätzliche Mülltrennung

Nach Meinung des Stadtrates ist Wien gerade auf dem Gebiet der Mülltrennung auch in den Spitälern vorbildlich. So wurde im Wilhelminenspital vor kurzem probeweise versucht, den Stationsmüll in den orangefarbenen Säcken nochmals zu trennen, um damit die Quantität des Sondermülls zu reduzieren. In diesem Zusammenhang gibt es vor allem finanzielle Überlegungen, um mit einer solchen Maßnahme nicht durch steigende Sondermüllmengen die Kosten noch weiter zu erhöhen. Daß gerade Wiens Spitäler wegen der Müllentsorgung angegriffen werden, sei allerdings unverständlich, da bekanntlich nur Wien im Gegensatz zu den anderen Bundesländern eine derartige Anlage, wie die EBS, besitzt, erklärte Stacher abschließend. (Schluß) zi/gg